

59. Bayerischer Zahnärztetag

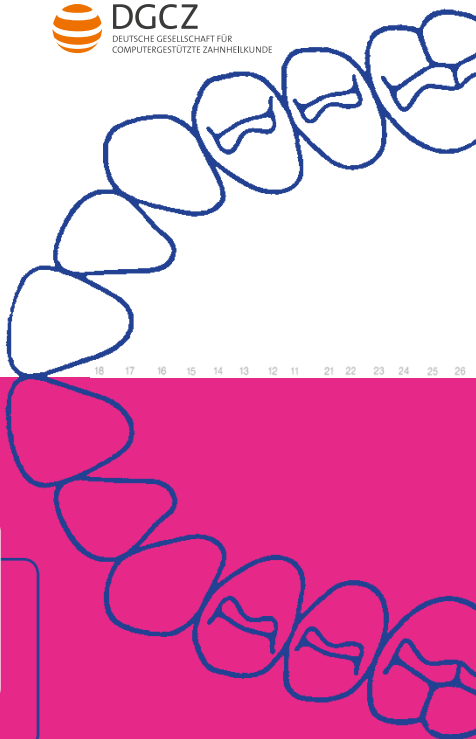
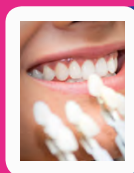
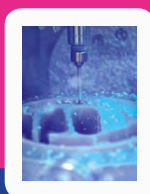
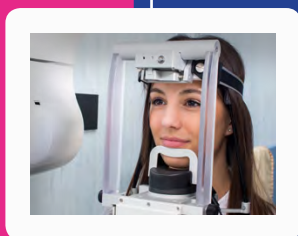
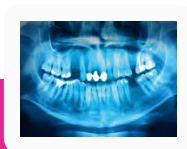
München, 18. bis 20. Oktober 2018
The Westin Grand München



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



www.blzk.de | www.eazf.de | www.kzvb.de | www.dgcz.org
www.bayerischer-zahnaerztetag.de | www.twitter.com/BayZaet



**Praxisreife digitale Zahnmedizin:
Aufwand – Einsatz – Ergebnis**

VERANSTALTUNGSORT

The Westin Grand München

Donnerstag, 18. Oktober 2018

Festakt zur Eröffnung des 59. Bayerischen Zahnärztetages

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Raum: Ballsaal

Programm S. 19

VORMITTAG

NACHMITTAG

Freitag, 19. Oktober 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00–13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 25

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00–18.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 25

Bitte die Ausschilderung vor Ort beachten.

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

14.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 24

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

18.15–18.45 Uhr, Raum: Ballsaal, siehe S. 26

Ökumenischer Gottesdienst

18.30 Uhr, Raum: Barcelona, siehe S. 65

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00–12.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 28

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45–17.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 28

Samstag, 20. Oktober 2018

KONGRESS ZAHNÄRZTE

09.00–13.15 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTE

14.00–18.00 Uhr

Raum: Ballsaal

Programm S. 27

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

09.00–12.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 29

KONGRESS ZAHNÄRZTLICHES PERSONAL

13.45–17.45 Uhr

Räume: Garmisch und Partenkirchen

Programm S. 29

IMPRESSUM

Veranstalter

Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Flößbergasse 1
81369 München

In Kooperation mit

Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

In Kooperation mit

DGCZ – Deutsche
Gesellschaft für
Computergestützte
Zahnheilkunde
Katharina-Heinroth-Ufer 1
10787 Berlin

Druck

Silber Druck oHG
Am Waldstrauch 1
34266 Niestetal

Kongressorganisation/ Gesamtherstellung/Anzeigen

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstrasse 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-309
Fax: 0341 48474-290

Grußworte	
Dr. Markus Söder, MdL	04
Bayerischer Ministerpräsident	
Melanie Huml, MdL	05–06
Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege	
Dieter Reiter	07
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München	
Christian Berger	08–09
Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns	
Dr. Rüdiger Schott	10–11
Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Dr. Bernd Reiss	12–13
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde	
Dr. Silvia Morneburg/Dr. Peter Maier	14
Referenten Zahnärztliches Personal der Bayerischen Landeszahnärztekammer	
Präsidenten und Vorstand	16
BLZK, KZVB, DGCZ	
Programm Festakt mit Festvortrag	17–21
Donnerstag, 18. Oktober 2018	
Programm Kongress Zahnärzte	23–27
Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis	24
Freitag, 19. Oktober 2018	25
Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte	26
Samstag, 20. Oktober 2018	27
Programm Kongress Zahnärztliches Personal	28–29
Freitag, 19. Oktober 2018	28
Samstag, 20. Oktober 2018	29
Sprecher Kongress Zahnärzte	31–51
Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal	53–61
Veranstaltungshinweise	63–65
Ökumenischer Gottesdienst/Kultur und Events	65
Ausstellungsplan und Ausstellerverzeichnis	66–67



Dr. Markus Söder, MdB
Bayerischer Ministerpräsident

Der 59. Bayerische Zahnärztetag steht im Zeichen des Fortschritts. Gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner, der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde, stellt die Bayerische Landeszahnärztekammer moderne digitale Verfahren für die Zahnmedizin in den Mittelpunkt der Fachgespräche.

Es gibt die begründete Aussicht, dass Therapieerweiterung und Qualitätsverbesserung, Steigerung der Effizienz und Senkung der Kosten durch digitale Verfahren erreicht werden können. Das gilt besonders dann, wenn interdisziplinäre Therapieansätze gewählt werden. Man darf auf die bisherigen Erfahrungen in den Praxen ebenso gespannt sein wie auf neue Ansätze und auf die Erörterung künftiger Perspektiven.

Der Zahnärztetag soll aber auch Gelegenheit sein, den Zahnärzten zu danken: Sie dienen der Gesundheit in unserem Land. Ein besonders deutliches Beispiel gibt der Rückgang von Karieserkrankungen bei Kindern seit den 1980er-Jahren um rund 90 Prozent. Das zeigt den Nutzen der Prophylaxe, für die von den Zahnärzten unermüdlich geworben wird.

Den bayerischen Zahnärzten ein herzliches Willkommen in München!

Dr. Markus Söder

**Melanie Huml, MdL**

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bayern verfügen wir dank Ihrer Hilfe über eine moderne, flächen-deckende und qualitativ hochwertige zahnmedizinische Versorgung mit einem erfolgreichen präventiven Fokus. Darauf dürfen wir sehr stolz sein. Damit das auch in Zukunft so bleibt, ist es wichtig, offen zu bleiben: gegenüber den technischen Entwicklungen genauso wie gegenüber den wachsenden Bedürfnissen der Patientinnen und Pa-tienten. Es gilt, sich mit dem Fortschritt stetig weiterzuentwickeln und dabei insbesondere die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung mit Begeisterung und Tatendrang, aber auch mit Augenmaß zu nutzen.

Die Digitalisierung ist ein vielschichtiger und komplexer Prozess, der schon jetzt all unsere Lebensbereiche durchdringt. Sie wird auch im Gesundheitsbereich weitreichende Veränderungen bringen.

Gerade die Zahnmedizin ist bei der Etablierung digitaler Technologien in der Praxis engagiert vorangegangen. Beispielhaft sei hier der Einsatz von modernen CAD/CAM-Technologien erwähnt, der unter anderem eine Chairside-Planung und -Herstellung von Zahnersatz er-möglicht. Auch der Austausch von Daten und Informationen zwischen Praxis, Dentallabor und Patient geht dadurch leichter und schneller. Die weitere Entwicklung der Digitalisierung bleibt spannend. Auch für die Zahnmedizin entstehen durch den Einsatz von „Big-Data-Techno-logien“ in der Zukunft innovative Forschungsansätze.

Dabei ist es Ihre Aufgabe, die konventionelle Zahnmedizin durch die Methoden der digitalen Zahnmedizin dort, wo es sinnvoll ist, zu ergänzen und beide Ansätze miteinander in Einklang zu bringen. Denn auch bei der Digitalisierung bleibt der Mensch der Maßstab: Der Mensch muss die Technik überwachen, ihre Ergebnisse kontrollieren und auf Fehler richtig reagieren.

Neben dem Fortschritt, den die modernen Behandlungsmethoden mit sich bringen, sollten wir den Präventionsaspekt für die Gesundheit nicht vergessen. Die Verbesserung der Mundgesundheit in den letzten Jahrzehnten ist ein erfreuliches Beispiel dafür, wie gut Prävention wirkt. Über 80 Prozent der Zwölfjährigen sind laut der Fünften Deutschen Mundgesundheitsstudie kariesfrei. Diese überaus positive Entwicklung gründet zum einen auf der Individualprophylaxe mit regelmäßigen zahnärztlichen Kontrollen, zum anderen auf hervorragenden Angeboten der Gruppenprophylaxe.

Lassen Sie uns auch in Zukunft die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit der vergangenen Jahre fortsetzen! Ich wünsche Ihnen informative Fachgespräche beim Bayerischen Zahnärztetag und einen angenehmen Aufenthalt in München.

Ihre
Melanie Huml



Dieter Reiter

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

Dass München ein zahnmedizinisches Kompetenzzentrum ersten Ranges ist, bekräftigen hier jedes Jahr auch bedeutende Kongresse, Tagungen und Fachmessen aus diesem Bereich. Der Bayerische Zahnärztag, der dieses Jahr in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde durchgeführt wird, gehört erfreulicherweise schon zu den traditionellen Fachtagungen in München. Auch als gefragter Fortbildungskongress findet er hier stets ein Forum, wie es besser und wirksamer kaum sein könnte: Unsere Stadt ist ein international anerkanntes Zentrum der medizinischen Forschung und Wissenschaft mit renommierten zahnmedizinischen Einrichtungen. Darüber hinaus hat München aber auch als ein herausragender Standort der Medizintechnik, der Biotechnologie und der Materialtechnik mehr denn je eine zentrale Bedeutung für die innovative Zahnmedizin.

Auch der Stadt München selbst liegt das Thema Zahngesundheit sehr am Herzen – und das bereits von Kindesalter an. Seit über 40 Jahren führt die Landeshauptstadt dazu das „Münchner Kariesprophylaxe-Programm“ durch, an dem derzeit über 1.100 Kindertagesstätten mit mehr als 56.000 Kindern teilnehmen.

Dieses ideale fachliche Umfeld und die bekannten touristischen Vorzüge Münchens als moderne Kongressstadt mit reichhaltigem Kulturangebot bieten auch dem 59. Bayerischen Zahnärztag wieder einen perfekten Rahmen. Alle Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste heiße ich dazu sehr herzlich willkommen. Ihnen wünsche ich schon heute schöne und erfolgreiche Kongresstage in München.

Dieter Reiter



Christian Berger

Vorsitzender des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Digitalisierung vergleichen Ökonomen mit der industriellen Revolution, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Lebens- und Arbeitswelt der Menschen fundamental veränderte. Wir wissen nicht, welche Auswirkungen das Ende des analogen Zeitalters auf unseren Alltag haben wird. Doch es zeichnet sich ab, dass ganze Berufsfelder überflüssig werden und zugleich neue entstehen. Die gute Nachricht vorneweg: Den Beruf Zahnarzt wird es, da sind sich alle Experten einig, auch in 20 Jahren noch geben. Aber die Zahnmedizin des Jahres 2038 wird nur noch wenig mit der von heute zu tun haben. Umso wichtiger ist es, dass wir uns rechtzeitig mit den Veränderungen auseinandersetzen, die auf uns zukommen.

„Praxisreife digitale Zahnmedizin“, das ist das Schwerpunktthema dieses Kongresses. Und es ist wohlüberlegt. Denn die Digitalisierung ist kein Selbstzweck. Sie soll den Zahnärzten und ihren Patienten das Leben erleichtern. Das Einsatzgebiet neuer Technologien in der Zahnarztpraxis ist schon heute enorm. Intraoralscanner, 3D-Gesichtsscanner, optoelektronische Registriergeräte zur Erfassung von Kieferbewegungen – das sind nur einige Beispiele. Auch Zahnersatz aus dem 3D-Drucker ist keine Science-Fiction mehr.

Zwei Grundsatzfragen stellen sich aus Sicht der KZVB im Zusammenhang mit der Digitalisierung. Erstens: Wer finanziert die Investitionen in neue Technologien? Zweitens: Kann die Einzelpraxis da noch mithalten? Auf die erste Frage haben wir mit der Einführung der befundorientierten Festzuschüsse eine klare Antwort gegeben.

Der medizinisch-technische Fortschritt wird zu einem erheblichen Teil außerhalb der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) stattfinden. Private Zuzahlungen und Mehrkostenvereinbarungen sind unvermeidbar, wenn Deutschland in der Zahnmedizin den Anschluss an die Weltspitze nicht verlieren will. Der BEMA kann nur die Grundversorgung abdecken. Wer als GKV-Patient Hightech-Zahnersatz möchte, ist gut beraten, eine private Zusatzversicherung abzuschließen. Auch die zweite Frage möchte ich nicht unbeantwortet lassen: Ja, die Einzelpraxis hat auch im Zeitalter der Digitalisierung eine Zukunft. Das Vertrauensverhältnis zwischen Behandler und Patient wird auch die 3D-Technik nicht ersetzen können. Hinzu kommt: Neue Technologien bieten eine umfangreiche Bandbreite an Therapiemöglichkeiten. Jeder Praxisinhaber entscheidet selbst, welche Behandlungsschwerpunkte er anbieten möchte. Die Digitalisierung erleichtert auch die Vernetzung von Praxen sowie Dentallaboren. Die räumliche Entfernung verliert an Bedeutung. Auf dem Weg zur digitalen Praxis wird betriebswirtschaftliches Denken eine noch wichtigere Rolle spielen als dies bereits der Fall ist. Eine Investition muss sich rechnen.

Dieser Zahnärztetag soll dazu beitragen, dass Sie heute schon an morgen denken. Ich ermuntere Sie, die Digitalisierung nicht als Bedrohung, sondern als Chance zu sehen. Zahnärztinnen und Zahnärzte sind qua Profession technikaffine Menschen. Mit dem neuen Wissen, das Sie durch die vielen Vorträge bekommen, wird es Ihnen leichtfallen, die richtigen Entscheidungen für die digitale Zukunft Ihrer Praxis zu treffen.

Christian Berger



Dr. Rüdiger Schott

Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die zahnärztliche Selbstverwaltung lebt und hat Zukunft. Das hat uns die bayerische Gesundheitsministerin Melanie Huml bei der Einweihung des neuen Verwaltungsgebäudes der Bayerischen Landeszahnärztekammer Anfang dieses Jahres mit auf den Weg gegeben. Sie bescheinigte der Selbstverwaltung außerdem einen „weitreichenden Gestaltungsspielraum“ bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ja, wir setzen uns aktiv für die Belange der Zahnärzteschaft ein. Standesvertreter und Verwaltung der BLZK nehmen diese Herausforderung Tag für Tag aktiv an. Seit die Kammer und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns unter einer gemeinsamen Führung arbeiten, sprechen wir „mit einer Stimme“ und ziehen bei den zentralen Themen für den Berufsstand an einem Strang.

Damit stellen wir einmal mehr unter Beweis: Selbstverwaltung hat Zukunft, wenn wir sie gemeinsam in die Hand nehmen! Wir bringen unsere Kompetenz auf allen Ebenen ein. Sei es bei der Ausbildung an den Hochschulen, wenn es um die überfällige Novelle der Approbationsordnung geht. Oder die Berufskundevorlesungen, die wir künftig stärker koordinieren wollen, um die Studenten möglichst frühzeitig an die zahnärztliche Berufsausübung und an die zahnärztlichen Körperschaften heranzuführen. Sei es in puncto Deregulierung und Entbürokratisierung der Berufsausübung oder beim Patientenschutz – wir gestalten auf Landes-, Bundes- und Europaebene mit.

Die Kammer bietet – teilweise auch gemeinsam mit der KZVB – passgenaue Dienstleistungen und Services an: Die Bandbreite reicht von Onlineangeboten wie dem Stellenmarkt, der Praxisbörse oder der Zahnarztsuche, in die sich bayerische Zahnärzte kostenfrei eintragen können, bis hin zu Patientenbroschüren und zahn.de – die

Patientenseite der BLZK. Mit dem Informationsportal BLZK-compact.de haben wir einen Wegbegleiter zum Beruf Zahnarzt etabliert.

Ein weiterer großer Bereich ist die Fort- und Weiterbildung. Mit der eazf, unserer Kammerakademie, haben wir einen leistungsstarken Partner im Fortbildungsmarkt – industrieunabhängig und in den Inhalten unmittelbar an den Bedürfnissen der Praxis ausgerichtet.

Unser traditionsreicher Bayerischer Zahnärztetag ist weit über die Grenzen Bayerns hinaus bekannt und beliebt. Er ist auch in der 59. Auflage jung und dynamisch. Heuer bieten wir mit „praxisreifer digitaler Zahnmedizin“ Brandaktuelles zu einem wichtigen Zukunftsthema. Hochkarätige Referenten werden aufzeigen, wie wichtig es ist, den Praxisnutzen digitaler Anwendungen abzuwägen. Denn nicht immer bedeutet digital auch optimal. Vieles aus der digitalen Zahnmedizin lässt sich gut mit konventionellen Vorgehensweisen kombinieren. Kosten-Nutzen-Gesichtspunkte spielen beim digitalen Einsatz ebenfalls eine große Rolle. Bei allem gilt: Digitale Zahnmedizin kann den Zahnarzt unterstützen, aber nicht die Verantwortung abnehmen.

Danken möchte ich allen Referenten, die zum Erfolg des Zahnärztetages ihren Beitrag leisten. Der Dank gilt auch dem diesjährigen wissenschaftlichen Kooperationspartner DGCZ – und gleichermaßen der eazf – für den Input zum Kongressprogramm. Die Kongressorganisation durch die OEMUS MEDIA AG in Leipzig ist wie immer rundum gelungen. Herzlich grüßen möchte ich die Aussteller, die den Zahnärztetag mit einer interessanten Zusammenschau von Produkten und Dienstleistungen begleiten.

Ich wünsche Ihnen allen interessante Kongresstage mit vielen guten Gesprächen.

Dr. Rüdiger Schott



Dr. Bernd Reiss

Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die Deutsche Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ) ist es eine ganz besondere Ehre, erneut von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer als wissenschaftlicher Kooperationspartner für den 59. Bayerischen Zahnärztetag ausgewählt worden zu sein. Wir freuen uns außerordentlich darüber, uns aktiv in diese herausragende Fortbildungsveranstaltung einbringen zu dürfen.

Praktizierende niedergelassene Zahnärzte bildeten von Anfang an die „Kerntruppe“ der 1992 gegründeten DGCZ, und das ist bis heute so geblieben. Nicht jede digitale Errungenschaft bringt Erleichterung in der Praxis: Man denke nur an die administrativen Auswirkungen der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) oder an die Umsetzung der digitalen Dokumentation bei den Hygienerichtlinien.

Auch das zahnmedizinische Umfeld befindet sich im Wandel: Ich freue mich über den markanten Anstieg des Anteils von Frauen in unserer Kollegenschaft. Doch auch die Tendenz zu einer wachsenden Anzahl großer Behandlungszentren anstelle von Einzelpraxen wird die Strukturen verändern. Daher ist es für den einzelnen Praktiker sehr wichtig, aus dem riesigen Portfolio „digitale Zahnmedizin“ die für ihn persönlich sinnvollen und zukunftssicheren Entwicklungen zu erkennen und ins eigene Behandlungsspektrum und Praxis-konzept zu integrieren. Das breit gefächerte Programm des diesjährigen Zahnärztetages enthält zahlreiche hochaktuelle Themen, von denen jedes für den praktizierenden Zahnarzt von großem Interesse ist. Welche der hier vorgestellten Innovationen die Zahnmedizin nachhaltig prägen werden, ist sicherlich eine spannende Frage. Ich freue mich darauf, mit Ihnen gemeinsam mehr über die aktuellen Verfahren, die vielleicht bald in unsere Praxen einziehen werden, zu erfahren.

Die DGCZ versteht sich als Expertengremium und fungiert als Plattform und Filter im Austausch zwischen zahnärztlicher Praxis, Wissenschaft und Industrie. Wir fördern alle computergestützten Verfahren in der zahnärztlichen Diagnostik, Therapie und Dokumentation. Fortbildung ist eines der zentralen Themen der DGCZ: Unser eigenes Fortbildungsinstitut, die Digital Dental Academy „DDA“ in Berlin, organisiert Vorträge, Seminare, praktische Übungskurse, Expertenforen und Symposien in perfekt ausgestatteten Räumlichkeiten mit allen Einsatzmöglichkeiten digitaler Verfahren. Unsere Jahrestagungen sind mit Livebehandlungen seit 26 Jahren sehr praxisnah, und ein Masterstudiengang mit der Universität Greifswald rundet das wissenschaftliche Ausbildungsangebot ab. Dabei hat bei all unseren Initiativen die Umsetzbarkeit in die tägliche Praxis allererste Priorität.

Die DGCZ ist Bayern besonders verbunden: Ein überproportional großer Anteil unserer mehr als 2.000 Mitglieder kommt aus Bayern. Zudem pflegen wir einen engen, sehr fruchtbaren Kontakt zu den Universitäten München und Erlangen. „Last, but not least“ ist es mir persönlich eine ganz besondere Freude, als in Baden praktizierender „Wahl-Münchner“ mit dem 59. Bayerischen Zahnärztetag meine Bande mit Bayern noch enger zu knüpfen.

Dr. Bernd Reiss



Dr. Silvia Morneburg

Referentin Zahnärztliches Personal der BLZK



Dr. Peter Maier

Co-Referent Zahnärztliches Personal der BLZK

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

Schluss mit grauer Theorie!

Unsere Themenauswahl setzt mit einer bunten Mischung auf „Praxis pur“.

Mit Ihnen haben wir das Fachpublikum gewonnen, das kompetent und souverän dieses Wissen bei unseren Patienten einsetzt.

Aha-Effekte aus den Vorträgen, Methoden gegen Zeitfresser und Tipps für effizientes Selbstmanagement stärken Ihre Potenziale.

Herzlich willkommen bei **Ihrem** Kongress.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Referenten für Zahnärztliches Personal der BLZK

Dr. Silvia Morneburg

Dr. Peter Maier

Wir gratulieren den erfolgreichen Absolventen der Aufstiegsfortbildung zu ZMP, DH und ZMV mit Verleihung der Urkunden durch den Präsidenten der BLZK im Rahmen des Zahnärztetages. Zum siebten Mal werden bereits der Meisterbonus und der Meisterpreis durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Energie und Technologie vergeben.

SMILE IS IN THE AIR



**"I FEEL
GOOD"**

- ▶ KEINE GUMMIKELCHE MEHR
- ▶ KEINE BÜRSTCHEN MEHR
- ▶ KEINE POLIERPASTE MEHR
- ▶ WENIGER SCHALL, ULTRASCHALL
UND HANDINSTRUMENTE

ems-dental.com

EMS 
MAKE ME SMILE.

Vorstand der Bayerischen Landeszahnärztekammer

Präsident

Vizepräsident

Vorstand

Christian Berger/Kempten
Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Prof. Dr. Christoph Benz/München
Ernst Binner/Straubing
Dr. Eckart Heidenreich/München
Dr. Klaus Kocher/Wolnzach
Dr. Silvia Morneburg/Nürnberg
Dr. Christian Öttl/München
Dr. Guido Oster MBA/Euerbach
Prof. Dr. Dr. Peter Proff/Regensburg
Dr. Michael Rottner/Regensburg
Dr. Thomas Sommerer/Marktredwitz
Walter Wanninger/Straubing
Dr. Jürgen Welsch/Hofheim
Dr. Martin Zschiesche/Erlangen

Vorstand der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns

Vorsitzender des Vorstands

Stellv. Vorsitzender des Vorstands

Mitglied des Vorstands

Christian Berger/Kempten
Dr. Rüdiger Schott/Sparneck
Dr. Manfred Kinner/München

Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde

Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender

Zweiter stellv. Vorsitzender

Schriftführer

Schatzmeister

Dr. Bernd Reiss/Malsch
Dr. Olaf Schenk/Köln
Prof. Dr. Bernd Kordaß/Greifswald
Dr. Günter Fritzsche/Hamburg
Lutz Brausewetter/Berlin

Festakt mit Festvortrag





Zahnärztliches
Hilfsprojekt
Brasilien e.V.

Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien (ZHB)

Nachdem seit 1988 immer wieder einzelne Zahnmediziner von bayerischen Universitäten im Nordosten Brasiliens unentgeltlich in Tagesschulen tätig waren und dort in kleinen Zahnarztpraxen den Ärmsten der Armen geholfen haben, wurde am 23. Juni 1996 in Würzburg das Zahnärztliche Hilfsprojekt Brasilien e.V. gegründet.

Seither werden innerhalb der jeweiligen Einrichtung kleine Behandlungsstationen geführt, in denen die Kinder und ihre Angehörigen kostenlos von Mitgliedern des ZHB konservierend, chirurgisch und prophylaktisch behandelt werden.

Das ZHB organisiert Altgoldsammelaktionen zur finanziellen Unterstützung und Erhaltung der betreuten Tagesschulen sowie vom ZAD/DAAD bezuschusste Famulaturen für deutsche Zahnmedizinstudenten in Brasilien.

Durch die seitdem bestehende tatkräftige Unterstützung der Bayerischen Landeszahnärztekammer konnte der Verein seine Aktivitäten in Brasilien deutlich ausdehnen und stabilisieren. Helfen auch Sie mit, indem Sie in Ihrer Praxis das Zahnaltgold für das ZHB sammeln!

Obrigado – Ihr ZHB-Team



Nähere Informationen über:

www.zhb-online.de

Zahnärztliches Hilfsprojekt Brasilien e.V.

Fallstr. 34

81369 München

Telefon: 089 / 7 24 80 - 415

Fax: 089 / 7 24 80 - 188

E-Mail: zhb@blzk.de

Mit freundlicher Unterstützung der
Bayerischen Landeszahnärztekammer



BLZK

Bayerische
Landeszahnärzte
Kammer

DONNERSTAG, 18. OKTOBER 2018

PROGRAMM

München

The Westin Grand München/Ballsaal

Arabellastraße 6, 81925 München

Beginn

19.00 Uhr (Einlass und Einstimmung ab 18.30 Uhr)

Begrüßung**Dr. Rüdiger Schott**

Vizepräsident der Bayerischen Landes Zahnärztekammer

**Christian Berger**Vorsitzender des Vorstands der
Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns**Dr. Bernd Reiss**Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für
Computergestützte Zahnheilkunde**Grußworte****Melanie Huml**

Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege

**Dr. Peter Engel**

Präsident der Bundeszahnärztekammer

Ehrung**Verleihung des Ehrenzeichens der BLZK****Festvortrag****Prof. Dr. Christiane Woopen**Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and
Social Sciences of Health (ceres), Universität zu Köln
Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE)
Co-Vorsitzende der Datenethikkommission der Bundesregierung

Festvortrag



Prof. Dr. Christiane Woopen

Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres), Universität zu Köln

Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (EGE)

Co-Vorsitzende der Datenethikkommission der Bundesregierung

Vita

Christiane Woopen ist Professorin für Ethik und Theorie der Medizin an der Universität zu Köln. Dort ist sie Direktorin des Cologne Center for Ethics, Rights, Economics, and Social Sciences of Health (ceres). An der Medizinischen Fakultät leitet sie die Forschungsstelle Ethik und ist Prodekanin für akademische Entwicklung und Gender. Im Rahmen von nationalen und internationalen Forschungsprojekten befasst sie sich unter anderem mit Lebensqualität im Lebensverlauf, Genomeditierung, Neuroethik, Fortpflanzungsmedizin sowie dem digitalen Wandel, insbesondere im Bereich der Gesundheit(-sversorgung).

Zudem engagiert sie sich in der Politikberatung, unter anderem als Vorsitzende des Deutschen Ethikrates (2012 bis 2016), als Präsidentin des Global Summit der Nationalen Ethikräte (2014 bis 2016) sowie seit 2017 als Vorsitzende des Europäischen Ethikrates (European Group on Ethics in Science and New Technologies, EGE), der im Mai 2018 eine Stellungnahme zu künstlicher Intelligenz, Robotik und „autonomen“ Systemen veröffentlicht hat. Seit Juli 2018 ist Prof. Dr. Woopen zudem Co-Vorsitzende der Datenethikkommission, die die Bundesregierung gemäß Koalitionsvertrag neu eingerichtet hat.

Thema

Der autonome Mensch in einer automatisierten Gesellschaft

Autonome Autos, autonome Roboter, autonome Waffensysteme: Eine rasend wachsende Menge an Daten aus fast allen Lebensbereichen, eine zunehmende Menge an Netzwerken im Internet der Dinge und des Körpers sowie die sogenannte künstliche Intelligenz führen in ihrem Zusammenspiel zur Automatisierung zahlreicher Vorgänge im Arbeits-, Privat- und öffentlichen Leben. Sie durchdringen alle gesellschaftlichen Bereiche.

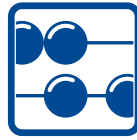
Nicht zuletzt wird befürchtet, dass durch die Automatisierung von Prozessen massenweise Arbeitsplätze verloren gehen. Wo aber bleibt in einer durchautomatisierten Welt der Mensch mit seiner Autonomie? Ist die Autonomie algorithmisch gesteuerter Systeme in einem ethisch gehaltvollen Sinn mit der Autonomie des Menschen vergleichbar? Können Roboter Entscheidungen treffen und dafür zur Rechenschaft gezogen werden?

Letztlich müssen wir uns die Frage stellen, wie wir Freiheit, Autonomie und Verantwortung des Menschen zur Geltung bringen wollen in einer Welt, die im globalen Maßstab durchautomatisiert wird.

Musik

FEI SCHO**Mit hintersinnigen Titeln die Fantasie anregen**

Die fünf Musiker von FEI SCHO haben ein Gefühl für Atmosphäre, Spannungsbögen, Brüche und Ohrwürmer. So bleiben sie ihrem Konzept der „alpinen Weltmusik“ treu – von amerikanischem Folk und Balkanklängen über Jazz und Pop bis hin zum Jodler und Landler ist alles dabei.



**PREMIUM
ABRECHNUNG
BAYERN**



Premium Abrechnung Bayern

- Professionelle und rechtssichere Abrechnung für vertragliche und außervertragliche Leistungen
- Ortsnahe und persönliche Betreuung

premiumabrechnung.de

**Keine Abrechnungskraft?
Wir haben die Lösung!**

Ein Unternehmen der



Programmübersicht



FREITAG, 19. OKTOBER 2018

Verleihung Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis

Für herausragende Dissertationen aus dem Bereich der Zahnheilkunde verleiht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern e.V. (VFwZ) den Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis. Berücksichtigt wurden Doktoranden mit abgeschlossenen Dissertationen aus den Jahren 2016/2017, die an einer bayerischen Hochschule erfolgt sind.

- 1. Preis: 2.000,- €** **Dr. Andreas Pummer**
Universitätsklinikum Regensburg
„Der Einfluss der Anzahl absorbierter Photonen auf die photodynamische Inaktivierung von Bakterien im Biofilm und anhand eines Zahnmodells“

- 2. Preis: 1.000,- €** **Dr. Dr. Manuel Weber**
Universitätsklinikum Erlangen
„Kleine, lymphogen metastasierte orale Plattenepithelkarzinome (OSCC) zeigen eine verstärkte Infiltration mit M2 polarisierten Makrophagen“

- 3. Preis: 500,- €** **Dr. Constantin Motel**
Universitätsklinikum Erlangen
„Expressionsanalyse von microRNAs in primärem Tumorgewebe von Patienten mit Plattenepithelkarzinom der Mundhöhle“

Seit fast 40 Jahren steht der Verein zur Förderung der wissenschaftlichen Zahnheilkunde in Bayern für die intensive fachliche Kommunikation zwischen Praxis und Universitätskliniken in allen Bereichen der Zahnmedizin.

Verfolgt werden ausschließlich gemeinnützige Zwecke durch

- | die finanzielle Förderung der Fortbildung von Assistenten (Stipendiaten) und Studenten der bayerischen Zahn-, Mund- und Kieferkliniken.
- | die Pflege der wissenschaftlichen und fachlichen Kontakte der Mitglieder zu den Universitätskliniken in Bayern.
- | den Ausbau internationaler Kontakte zum Wissensaustausch im Interesse der Vereinsziele.
- | die Förderung von zahnärztlichen Forschungsvorhaben in Bayern.

Weitere Informationen: www.vfwz.de

Praxisreife digitale Zahnmedizin: Aufwand – Einsatz – Ergebnis

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB, Dr. Bernd Reiss/DGCZ**
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** **Prof. Dr. Florian Beuer/Berlin**
Digitale Zahnmedizin in der Implantologie: Was ist machbar und was ist sinnvoll?
- 10.00 – 10.45 Uhr** **Dr. Marko Knauf/Freiburg**
Vorteile der digitalen Planung für das Hart- und Weichgewebsmanagement
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion** | **11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** **Nikolai Schediwy/München**
Qualitätsprüfung in der vertragszahnärztlichen Versorgung
- 12.15 – 13.00 Uhr** **Matthias Benkert/München**
Online-Rollout in der Umsetzung
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion** | **13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** **Woo-Ttum Bittner/Berlin**
Zahnspanne 4.0 – Digitale Kieferorthopädie im interdisziplinären Kontext
- 14.45 – 15.00 Uhr** **Prof. Dieter Schlegel Wissenschaftspreis, Dissertationspreis des VFWZ**
- 15.00 – 15.45 Uhr** **PD Dr. Jan-Frederik Güth/München, Dr. Marko Knauf/Freiburg, Prof. Dr. Sven Reich/Aachen, Dr. Bernd Reiss/Malsch, PD Dr. Dr. Lutz Ritter/Hennef, ZT Josef Schweiger/München**
Der komplexe Fall interdisziplinär, Teil 1 – Befund und Planung
- 15.45 – 16.00 Uhr** **Diskussion** | **16.00 – 16.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.30 – 17.15 Uhr** **PD Dr. Jan-Frederik Güth/München, Dr. Marko Knauf/Freiburg, Prof. Dr. Sven Reich/Aachen, Dr. Bernd Reiss/Malsch, PD Dr. Dr. Lutz Ritter/Hennef, ZT Josef Schweiger/München**
Der komplexe Fall interdisziplinär, Teil 2 – Therapie, Prognose und Erhalt
- 17.15 – 18.00 Uhr** **PD Dr. Jan-Frederik Güth/München**
3D-Druck in der Zahnheilkunde: Ist Fräsen out?
- 18.00 – 18.15 Uhr** **Diskussion und Zusammenfassung**
- Im Anschluss: Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte (Seite 26)

FREITAG, 19. OKTOBER 2018**Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte**

Im Anschluss an den Kongress Zahnärzte. Für diese Veranstaltung ist eine separate Anmeldung erforderlich.

Der 59. Bayerische Zahnärztetag ist von der Bayerischen Landeszahnärztekammer als geeignet anerkannt, um die Fachkunde für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) zu aktualisieren.

Insbesondere wird beim Kongress Zahnärzte im Rahmen des Bayerischen Zahnärztetages auf folgende Themen eingegangen:

- | Neue Entwicklungen der Gerätetechnik und deren Anwendungen
- | Indikationsstellung zur Untersuchung mit Röntgenstrahlung unter Berücksichtigung alternativer Diagnoseverfahren
- | Aktuelle Entwicklungen auf dem Gebiet der Qualitätssicherung
- | Erfahrungen der Ärztlichen/Zahnärztlichen Stellen
- | Geänderte Rechtsvorschriften und Empfehlungen

Voraussetzung für die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz gemäß RöV ist die Teilnahme am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag, 19. Oktober 2018, und Samstag, 20. Oktober 2018, sowie der Vortrag von Dr. Michael Rottner, Referent Praxisführung der BLZK, am Freitag, 19. Oktober 2018, von 18.15 bis 18.45 Uhr. Teilnehmer, die im Besitz der deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind, erhalten im Anschluss ein Zertifikat über die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz.

Wichtiger Hinweis für die Teilnehmer:

Für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde ist eine Anmeldung bis spätestens zum 2. Oktober 2018 notwendig. Nach Ihrer Anmeldung erhalten Sie ein Formular zum Zurücksenden, das für die Ausstellung des Zertifikats notwendig ist, sowie das Röntgenskript zum Selbststudium und einen Prüfbogen. Bitte bringen Sie den ausgefüllten Prüfbogen unbedingt zum Kongress mit. Die erfolgreiche Beantwortung der Fragen ist für die Aktualisierung der Röntgenfachkunde erforderlich.

Für die Aktualisierung wird eine Gebühr von 50 Euro fällig, die nicht in der Kongressgebühr für den Bayerischen Zahnärztetag enthalten ist. Die organisatorische Abwicklung der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte erfolgt über die eazf.

Die Veranstaltung findet im Ballsaal statt.

Um 18.30 Uhr findet ein **ökumenischer Gottesdienst** statt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztetages sind sehr herzlich eingeladen. **Weitere Informationen auf Seite 65.**

Praxisreife digitale Zahnmedizin: Aufwand – Einsatz – Ergebnis

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

- 09.00 – 09.15 Uhr** Christian Berger/BLZK, Prof. Dr. Dr. Mark Farmand/KZVB, Dr. Bernd Reiss/DGCZ
Begrüßung
- 09.15 – 10.00 Uhr** PD Dr. Jörg Neugebauer/Landsberg am Lech
Digitale Vorgehensweise in der Implantatchirurgie
- 10.00 – 10.45 Uhr** Prof. Dr. Gabriel Krastl/Würzburg
Komplexe ästhetische Fälle in einer Sitzung lösen – Vorhersagbar und effizient
- 10.45 – 11.00 Uhr** **Diskussion** | **11.00 – 11.30 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.30 – 12.15 Uhr** PD Dr. Dr. Lutz Ritter/Hennef
Digitale Bildgebung in der Zahnheilkunde: Von 2D nach 3D?
- 12.15 – 13.00 Uhr** Dr. Günter Fritzsche/Hamburg, Prof. Dr. Sven Reich/Aachen
Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke – Alles digital in der Praxis
- 13.00 – 13.15 Uhr** **Diskussion** | **13.15 – 14.00 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 14.00 – 14.45 Uhr** Prof. Dr. Daniel Edelhoff/München
Digitale Optionen von A wie „Analyse“ bis Z wie „Zirkonoxid“:
Was macht Sinn?
- 14.45 – 15.30 Uhr** Dr. Josef Diemer/Meckenbeuren
KFO mit Alignern – Alles digital! Neue Therapiemöglichkeiten für Zahnärzte
- 15.30 – 15.45 Uhr** **Diskussion** | **15.45 – 16.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.15 – 17.00 Uhr** Andreas Mayer/München
Der neue Bundesmantelvertrag: Was ändert sich für die Zahnarztpraxis?
- 17.00 – 17.45 Uhr** Herbert Thiel/München
Speed-Dating mit dem Datenschutz – Neue Datenschutz-Grundverordnung
- 17.45 – 18.00 Uhr** **Abschlussdiskussion**

Gewusst wie: Kompetenz zeigen!**FREITAG, 19. OKTOBER 2018**

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Dr. Christoph Kaaden/München**
Die endodontische Assistenz
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Prof. Dr. Johannes Bogner/München**
Antibiotika und multiresistente Erreger (MRE) in der zahnärztlichen Praxis
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Dr. Rudolf Meierhöfer/Schwabach**
Die Zunge als Spiegel der Gesundheit
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Dr. Peter Wöhrl/München**
Fluoride: Eine Gefahr für die Gesundheit?

Vorankündigung

60. Bayerischer Zahnärztetag

München, 17. bis 19. Oktober 2019
The Westin Grand München

Jubiläumskongress



Gewusst wie: Kompetenz zeigen!

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

- 09.00 – 09.15 Uhr** **Dr. Silvia Morneburg, Dr. Peter Maier/BLZK**
Begrüßung
- 09.15 – 10.45 Uhr** **Prof. Dr. Nicole Arweiler/Marburg**
Modernes Biofilmmangement mit antibakteriellen Mundhygieneprodukten
- 10.45 – 11.15 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 11.15 – 12.45 Uhr** **Joachim Brandes/München**
Das perfekte Zeit- und Terminmanagement – So einfach funktioniert es
- 12.45 – 13.45 Uhr** **Mittagspause/Besuch der Dentalausstellung**
- 13.45 – 15.30 Uhr** **Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer/Fürth**
Der polymorbide Patient
- 15.30 – 16.00 Uhr** **Pause/Besuch der Dentalausstellung**
- 16.00 – 17.45 Uhr** **Sebastian Pflügler/Neufahrn**
Erfolgsfaktor Stressresistenz – Gesund und leistungsfähig bleiben



Bayerische
LandesZahnärzte
Kammer



dgpzm



Deutsche Gesellschaft für
Präventivzahnmedizin

60 Jahre Bayerischer Zahnärztag
60 Jahre Prophylaxe

Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit, Hygienemanagement

Praxisberatung zur Einführung und Weiterentwicklung des praxisinternen QM- und Hygienemanagements



Europäische Akademie
für zahnärztliche
Fort- und Weiterbildung
der BLZK

Das von der BLZK entwickelte Qualitätsmanagement-System erfreut sich seit seiner Einführung im Jahr 2007 einer sehr positiven Resonanz. Vertragszahnärzte, die die Inhalte vollständig umsetzen, können damit den **Nachweis über das vorgeschriebene einrichtungsinterne Qualitätsmanagement** führen. Auch in den Bereichen Arbeitssicherheit und Hygienemanagement sind gesetzliche Anforderungen zu beachten. In der Praxis fehlt es jedoch häufig an Zeit und qualifiziertem Personal, um sich mit der Umsetzung und Pflege des QM-Systems auseinanderzusetzen. An diesem Punkt unterstützen und begleiten Sie die **Praxisberaterinnen der eazf**.

Die Beraterinnen erstellen für die Praxis eine umfassende **Analyse der Ist-Situation**, bei der die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, zum Beispiel die Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) oder die Vorgaben zur Medizinproduktaufbereitung in Verbindung mit der RKI-Richtlinie, berücksichtigt werden. Im Rahmen der Analyse erfolgt auch eine Überprüfung der im **Bereich Arbeitssicherheit und Hygiene relevanten Dokumente**, damit es bei einer Begehung der Gewerbeaufsicht oder des RGU keine Beanstandungen gibt.

Aufbauend auf die Ergebnisse der Analyse erstellen die Beraterinnen in Zusammenarbeit mit Ihrer Praxis ein **individuelles QM-Handbuch** bzw. **Hygienemanagement**. Die Praxisberatung gliedert sich in drei Module, die einzeln oder in Kombination gebucht werden können. Eine **Förderung der Beratungskosten** durch staatliche Zuschüsse ist bis zu 50 % des Beratungshonorars möglich.

- Individuelle Terminvereinbarung unter Berücksichtigung des Praxisbetriebs
- Ausführliches Vorgespräch mit der Praxisleitung
- Systematische Analyse der Ist-Situation in den Bereichen Qualitätsmanagement, Arbeitssicherheit und/oder Hygienemanagement unter Einbezug des Praxisteams
- Besprechung der Analyseergebnisse mit der Praxisleitung
- Erstellung einer Abschlussdokumentation mit Empfehlungen
- Erstellung eines individuellen QM-Handbuchs und/oder Hygienemanagements

Alle Module sind in Kombination oder als Einzelleistung buchbar

Praxisberaterinnen

Um die bestmögliche Beratungsleistung anbieten zu können, vermitteln wir nur praxiserfahrene selbständige Beraterinnen. Die Beraterinnen verfügen über langjährige Berufserfahrung und haben die Qualifikation zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) sowie Praxismanagerin erfolgreich abgeschlossen. Sie werden von der eazf regelmäßig geschult.

Organisation/Anmeldung

eazf GmbH
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089 230211412
Fax: 089 230211488
info@eazf.de – www.eazf.de

Modul 1: € 1.200,00 zzgl. MwSt.
Hygienemanagement

Modul 2: € 1.200,00 zzgl. MwSt.
QM-Check inkl. Arbeitssicherheit

Modul 3: € 1.200,00 zzgl. MwSt.
Erstellung praxisinternes QM-Handbuch

Kombination Modul 1 + 2:
€ 2.000,00 zzgl. MwSt.

Kombination Modul 2 + 3:
€ 2.000,00 zzgl. MwSt.

Kombination Modul 1 + 2 + 3:
€ 2.950,00 zzgl. MwSt.

**Staatliche Förderung bis zu 50 %
des Rechnungsbetrages möglich!**

Fahrtkostenpauschale

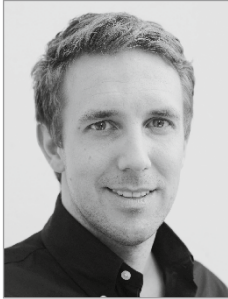
Bei allen Modulen fällt zusätzlich eine Pauschale von € 0,50 / km an



Sprecher Kongress Zahnärzte



EXPERTENRUNDE



PD Dr. Jan-Frederik Güth/München



Dr. Marko Knauf/Freiburg



Prof. Dr. Sven Reich/Aachen



Dr. Bernd Reiss/Malsch



PD Dr. Dr. Lutz Ritter/Henef



ZT Josef Schweiger/München

Die Vitae der Experten finden Sie in alphabetischer Reihenfolge auf den folgenden Seiten.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

15.00 – 15.45 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 1

Der komplexe Fall interdisziplinär – Befund und Planung

Der Allgemeinpraktiker sieht sich bei komplexen Fällen oft in dem Dilemma, viele Einzelaspekte aus den unterschiedlichen Fachrichtungen berücksichtigen zu müssen. Im neuen Format „Der komplexe Fall interdisziplinär“ steht ein Gremium aus sechs Experten mit ihrem jeweiligen Spezialgebiet zur Hilfestellung bereit. Ziel des zweiteiligen Vortrags ist es, die relevanten Befunde zu erheben, mit

EXPERTENRUNDE

Fachkompetenz Diagnosen zu stellen und eine sinnvolle Planung der bestmöglichen Versorgung für den Patienten zu erarbeiten.

Anhand eines konkreten klinischen Falles als Leitfaden kommen die unterschiedlichen Experten zu Wort: Eine nach 20 Jahren frakturierte Pinledge-Brücke muss erneuert werden. Ein Fall, fünf zahnärztliche Expertenmeinungen, zehn Möglichkeiten – und wie sieht die konkrete Empfehlung aus? An diesem komplexen Fall werden Möglichkeiten diskutiert und Grenzen aufgezeigt. Sowohl dem Allgemein Zahnarzt als auch dem interessierten Fachkollegen werden der momentane Stand der Erkenntnisse sowie die neuesten technischen Errungenschaften vorgestellt und ein Einblick in künftige Entwicklungen gegeben. Vor allem bei den bildgebenden Verfahren erlauben computergestützte Ergänzungen neue Blickwinkel, die auch bei komplexen Fällen eine sichere klinische Planung ermöglichen.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

16.30 – 17.15 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 2

Der komplexe Fall interdisziplinär – Therapie, Prognose und Erhalt

Trotz einer fundierten, abgesicherten Planung bieten die verschiedenen Fachdisziplinen bei der therapeutischen Umsetzung oft unterschiedliche Vorgehensweisen an. Dies kann zu Verunsicherung führen. Ziel ist es, verlässliche Hilfestellungen zu geben. Die Diskussion der Experten an verschiedenen Stellen des klinischen Pfades zeigt dabei die gesamte Bandbreite moderner Zahnmedizin. Dies führt zu Entscheidungshilfen bei der konkreten Umsetzung. Praktische Tipps und Tricks sind der Kern dieses Vortragsteils. Das Können und die Erfahrung der Experten sichern den klinischen Erfolg. Und auch Worst-Case-Szenarien werden berücksichtigt. Auf diesem Fundament kann eine gute Prognose für die Langzeitversorgung der klinisch herausfordernden Situation gegeben werden.



Matthias Benkert
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Dipl.-Ing. Maschinenbau an der Technischen Universität München (TUM) mit Schwerpunkt Informationssysteme. Seit 1996 Tätigkeit in der IT-Abteilung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), berufsbegleitende Ausbildungen zum Security Engineer und Multimediaentwickler. Teamleiter für Mobile Lösungen und IT-Sicherheit der KZVB, Projektleitung Online-Rollout.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

12.15 – 13.00 UHR

Online-Rollout in der Umsetzung

Es ist so weit: Die Telematikinfrastruktur (TI) im Gesundheitswesen ist da. Alle bayerischen Zahnarztpraxen werden derzeit an Deutschlands größtes elektronisches Gesundheitsnetz angeschlossen. Der Vortrag erklärt, was die Vertragszahnärztinnen und Vertragszahnärzte darüber wissen sollten und was konkret zu tun ist. Nach einem kurzen Überblick über die notwendige technische Ausstattung und die Finanzierung wird ausführlich über den aktuellen Status des Projektfortschritts berichtet. Darüber hinaus gibt das Referat einen Ausblick auf die nächsten geplanten Anwendungen innerhalb der Telematikinfrastruktur.



Prof. Dr. Florian Beuer, MME
 Direktor Zahnärztliche Prothetik,
 Alterszahnmedizin und Funktions-
 lehre – Institut für Zahn-, Mund-
 und Kieferheilkunde
 Charité – Universitätsmedizin
 Berlin, Campus Benjamin Franklin
 Aßmannshäuser Straße 4–6
 14197 Berlin

Kurzvita

2000 Zahnärztliche Approbation nach dem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, 2002 Promotion, 2009 Habilitation. 2002 bis 2015 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Funktionsoberarzt, Oberarzt und leitender Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU. 2003 Spezialist Implantologie DGI. 2007 bis 2008 Forschungsaufenthalt am Pacific Dental Institute in Portland, USA. 2009 bis 2015 Vizepräsident der DGÄZ. 2010 Spezialist für Prothetik DGPro. 2011 Herausgeber des Journals Teamwork. 2011 Vorstand AG Keramik. 2014 apl.-Professur (LMU) sowie Ruf auf den Lehrstuhl für Zahnärztliche Prothetik, Charité – Universitätsmedizin Berlin. Seit 2015 Direktor Zahnärztliche Prothetik, Alterszahnmedizin und Funktionslehre, Charité. 2015 Master in Medical Education (MME), Universität Heidelberg. 2015 Fortbildungsreferent im Vorstand der DGI. 2018 Associate Fellow der American Academy of Prosthodontics.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

09.15 – 10.00 UHR

Digitale Zahnmedizin in der Implantologie: Was ist machbar und was ist sinnvoll?

Bei der Herstellung von Zahnersatz auf Implantaten ist die digitale Fertigung heute der Standard – ob als individuelles Abutment für zementierte Restaurationen, als direkt verschraubte Abutmentkrone, als CAD/CAM-Stegversorgung oder als fest verschraubte implantatgetragene Brücke im zahnlosen Kiefer. Neue Materialien, digitale Technologien, optimierte Schnittstellen zwischen Implantologen, restaurativ tätigen Kollegen und den zahntechnischen Partnern schon während der Planungsphase erlauben funktionell und ästhetisch herausragende Ergebnisse. Hier hat die digitale Technik die Zusammenarbeit und das Verständnis der beteiligten Partner signifikant verändert. Der Vortrag gibt einen Überblick über die verfügbaren Techniken, deren Einsatz im Alltag sowie die Vor- und Nachteile.



Woo-Ttum Bittner
ADENTICS – Die Kieferorthopäden
Goltzstraße 39
12307 Berlin

Kurzvita

1990 bis 1996 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin und der Charité – Universitätsmedizin Berlin. 1996 bis 1997 Assistenz Zahnarzt in freier Praxis. 1997 bis 1998 Zahnarzt in KFO-Praxis. 1998 bis 2001 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der KFO-Abteilung des Zentrums für Zahnmedizin, Charité (Campus Virchow). Seit 2001 Fachzahnarzt für Kieferorthopädie sowie tätig in eigener Praxis in Berlin. 2006 Weiterbildungsermächtigung für Kieferorthopädie durch die Zahnärztekammer Berlin. Ab 2007 stellvertretendes Mitglied des KFO-Prüfungsausschusses der Zahnärztekammer Berlin, seit 2013 permanentes Mitglied. 2014 Präsident der wissenschaftlichen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Linguale Orthodontie (DGLO). Nationale und internationale Vortragstätigkeit, Clinical Speaker Invisalign, Advisory Board Member Suresmile.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

14.00 – 14.45 UHR

Zahnspange 4.0 – Digitale Kieferorthopädie im interdisziplinären Kontext

Der Einzug digitaler Techniken eröffnet viele neue Optionen bei der interdisziplinären Behandlung von Patienten. Mit neuen Möglichkeiten der 3D-Visualisierung können dem Patienten zahnärztliche Gesamtkonzepte leichter erklärt werden. CAD/CAM- oder robotergefertigte Schienen und Drähte sorgen dann für die präzise Umsetzung der Planung. Verschiedenste digitale Ansätze erleichtern die Behandlung, reduzieren die Praxisbesuche, fördern die Motivation und führen zu kürzeren Therapiezeiten. Durch Techniken wie Invisalign Go halten kleinere kieferorthopädische Behandlungen nun auch in der Zahnarztpraxis Einzug und fordern zumindest eine digitale kieferorthopädische Basiskompetenz. Der Referent gibt einen Überblick über die Chancen und Risiken beim Einsatz digitaler Prozesse in der Praxis.



Dr. Josef Diemer
Marienstraße 3
88074 Meckenbeuren

Kurzvita

1979 bis 1984 Studium der Zahnheilkunde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. 1985 bis 1987 Ausbildungsassistent am Diakonie-Klinikum Schwäbisch Hall. 1988 Assistent an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Poliklinik für Zahnärztliche Chirurgie. 1988 Anerkennung zum Führen der Gebietsbezeichnung Zahnarzt, Oralchirurg. Seit 1989 eigene Zahnarztpraxis in Meckenbeuren. Seit 2001 Spezialist für Parodontologie DG PARO. 2006 Abschluss Level I–IV für Complete Bioesthetic Rehabilitation am Orogathic Bioesthetic Institute (OBI), Union, USA. Seit 2006 Spezialist für Endodontologie DGET. 2015 Kois Graduate am Kois Center, Seattle, USA. Seit 2016 postgradualer Studiengang Master of Science Kieferorthopädie (MSc) an der Danube Private University in Krems, Österreich. Seit 2018 Airway Mini Residency in New Jersey, USA.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

14.45 – 15.30 UHR

KFO mit Alignern – Alles digital! Neue Therapiemöglichkeiten für Zahnärzte

Die Zahnbewegung mit Alignern (Schiene) hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt. Das eröffnet völlig neue Optionen für den Zahnarzt. Heute haben wir das Ziel, unsere Therapien so konservativ und minimalinvasiv wie möglich durchzuführen. Die Vorbehandlung mit Alignern erlaubt in vielen Fällen erst, diese minimalinvasiven Behandlungskonzepte in der Praxis umzusetzen. Im Vortrag wird das Spektrum der Therapiemöglichkeiten mit Alignern anhand von vielen Fallbeispielen vorgestellt.



Prof. Dr. Daniel Edelhoff
Direktor der Poliklinik für
Zahnärztliche Prothetik
Klinikum der Universität
München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

Seit 2009 Associate Member der American Academy of Esthetic Dentistry (AAED). 2010 Auszeichnung „Bester Vortrag“ auf der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie. 2011, 2012 und 2013 Lehrepreis „Bester Dozent“, verliehen durch die Bayerische Landes Zahnärztekammer. Seit 2012 Member des International College of Dentists (ICD). Wissenschaftliche Leitung des 8. Weltkongresses der International Federation of Esthetic Dentistry (IFED) 2013 in München. Seit 2014 Direktor der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Active Member der European Academy of Esthetic Dentistry (EAED) und Section Editor der internationalen multidisziplinären wissenschaftlichen Fachzeitschrift Clinical Oral Investigations. Seit 2016 Präsident der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologie (ADT).

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

14.00 – 14.45 UHR

Digitale Optionen von A wie „Analyse“ bis Z wie „Zirkonoxid“: Was macht Sinn?

Die hohe Innovationsrate digitaler Technologien – vom 3D-Gesichtsscanner über die intraorale Datenerfassung bis zum Rapid Prototyping – hat zu einer stetigen Erweiterung der Behandlungsoptionen in der zahnärztlichen Prothetik geführt. Dies spiegelt sich nicht nur in einer verbesserten Analyse, Planung, Navigation und Kommunikation mit dem Zahntechniker wider, sondern auch im Zugang zu bislang nicht verfügbaren Restaurationsmaterialien. So sind CAD/CAM-gefertigte Hochleistungspolymere wie Polycarbonate, PMMA, Komposit und PEEK Werkstoffgruppen mit hochinteressanten Eigenschaftsprofilen, die unter anderem neuartige Vorbehandlungen zur funktionellen und ästhetischen Evaluierung eines Restaurationsentwurfes bei komplexen Rehabilitationen ermöglichen. Auch die rasanten Entwicklungen bei Glas- und Oxidkeramiken erweitern das Indikationsspektrum für definitive zahnfarbene Versorgungen.



Dr. Günter Fritzsche
Zahnarztpraxis Collonaden
Collonaden 39
20354 Hamburg

Kurzvita

Von 1979 bis 1985 Zahnmedizinstudium in Hamburg. 1989 Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie. Seit 1989 Niederlassung in eigener Praxis in Hamburg.

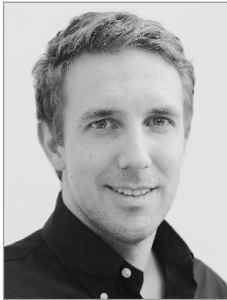
SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

12.15 – 13.00 UHR

Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke – Alles digital in der Praxis

Alles digital – alles besser, alles schneller? Sie werden praxisrelevant über die aktuellen Möglichkeiten des digitalen Workflows in der Praxis informiert: Was benötigt die Praxis, um von der verschraubten Implantatsuprakonstruktion bis hin zur Zirkonoxidbrücke die gesamte Prozesskette „inhouse“ zu halten? Welches Materialportfolio, welche Geräte sind für welches Konzept sinnvoll? Inwieweit sind Sie bei der Einführung Ihrer eigenen Prozesskette Betatester für die Dentalindustrie: Was funktioniert? Was ist wissenschaftlich in klinischen Studien „erprobt“?

Referat gemeinsam mit Prof. Dr. Sven Reich (Seite 45).



Privatdozent

Dr. Jan-Frederik Güth

Leitender Oberarzt an der Poliklinik
für Zahnärztliche Prothetik
Klinikum der Universität
München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

Leitender Oberarzt an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU), zertifizierter Implantologe DGI und fortgebildeter Spezialist für Prothetik DGPro. Nach einem Forschungsjahr an der University of Southern California (USC) in Los Angeles, USA, 2014 Habilitation an der LMU. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: CAD/CAM, digitale Abformung, biomimetische Zahnheilkunde, monolithische Restaurationen sowie innovative Werkstoffe und Behandlungskonzepte.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

17.15 – 18.00 UHR

3D-Druck in der Zahnheilkunde: Ist Fräsen out?

Das Thema additive Fertigung ruft in der Dentalwelt große Begeisterung hervor und schürt gleichzeitig viel Skepsis. Der Vortrag versucht, das faszinierende Thema des dentalen 3D-Drucks objektiv einzuordnen. Er beleuchtet aktuelle Technologien, deren Anwendungsgebiete sowie verwendete Materialien. Praxisnah werden mögliche Vorteile und aktuelle Limitationen bewertet, um letztlich die Frage zu beantworten: Wo stehen wir heute und was muss ich als Praktiker wissen?

Der
komplexe
Fall

PD Dr. Güth nimmt zudem an der Expertenrunde „Der komplexe Fall interdisziplinär“ teil (Seite 32–33).



Dr. Marko Knauf
Knauf.Kollegen Zahnärzte
Im Hotel Stadt Freiburg
Breisacher Straße 84
79110 Freiburg im Breisgau

Kurzvita

1995 bis 2000 Studium der Zahnmedizin an der Georg-August-Universität Göttingen. 2001 bis 2002 Assistenzarzt in der Praxis Dres. Krausnick in Hannover. 2002 Promotion. 2002 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Seit 2003 Fortbildungsreferent an der Meisterschule Zahntechnik in Freiburg. Seit 2004 Referententätigkeit auf nationalen und internationalen Kongressen. Seit 2004 freier Mitarbeiter in der Praxis Dr. Spiegelberg in Frankfurt, 2008 Niederlassung in eigener Praxis. Seit 2005 Spezialist für Prothetik und Werkstoffkunde DGPro, seit 2012 geprüfter Experte der Implantologie DGOI, Studiengruppenleiter Südbaden. Diplomate des International Congress of Oral Implantologists (ICOI).

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

10.00 – 10.45 UHR

Vorteile der digitalen Planung für das Hart- und Weichgewebsmanagement

Das Anwendungsgebiet digitaler Technologien in der Implantatchirurgie und der implantatprothetischen Versorgung wird immer größer. Die einzelnen Arbeitsschritte können digital geplant werden und resultieren somit in präzisen, weniger invasiven und prothetisch orientierten Behandlungsergebnissen. Innovative CAD/CAM-Werkstoffe, die auch chairside bearbeitbar sind, erweitern den digitalisierten Workflow von der Planung bis zur Fertigung einer Restauration. Dieser virtuelle Behandlungsablauf minimiert Fehler und liefert ein vorhersagbareres, reproduzierbares klinisches Ergebnis in der eigenen Praxis. Somit bieten die neuen digitalen Technologien einen großen Vorteil für Patient und Behandler. Der Beitrag gibt einen Überblick über den digitalen Workflow in Implantologie und Implantatprothetik sowie über die dort verfügbaren Materialien.

Der
komplexe
Fall

Dr. Knauf nimmt zudem an der Expertenrunde „Der komplexe Fall interdisziplinär“ teil (Seite 32–33).



Prof. Dr. Gabriel Krastl

Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Würzburg
Pleicherwall 2
97070 Würzburg

Kurzvita

1993 bis 1998 Studium der Zahnheilkunde in Tübingen. 1998 bis 2005 wissenschaftlicher Assistent, ab 2002 Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung, Tübingen. 2005 bis 2014 Oberarzt an der Klinik für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, Basel, Schweiz. 2006 bis 2014 Gründung und Leitung des Zahnunfallzentrums Basel zusammen mit Prof. Dr. Andreas Filippi. 2012 Auslandsjahr an der University of Birmingham, Großbritannien. Seit 2014 Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Universitätsklinikum Würzburg. 2015 Gründung und Leitung des Zahnunfallzentrums am Universitätsklinikum Würzburg.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

10.00 – 10.45 UHR

Komplexe ästhetische Fälle in einer Sitzung lösen – Vorhersagbar und effizient

Das hervorragende Potenzial moderner Kompositsysteme, Zahnhartsubstanz nachzuahmen, ist bekannt. Am natürlichen Zahn angelehnte Schichttechniken schaffen die Voraussetzungen für vorhersagbare ästhetische Resultate. Diese werden anhand zahlreicher klinischer Fälle demonstriert – vom einfachen Eckenaufbau über die intentionelle Replantation tief zerstörter Zähne bis hin zur Umformung kompletter Frontzahnsegmente. Nicht alles, was möglich ist, ist auch sinnvoll. Aber vieles, was sinnvoll ist, wird auch machbar – mit einem konsequenten, standardisierten Vorgehen.



Andreas Mayer
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). 1987 Erstes Juristisches Staatsexamen, 1990 Zweites Juristisches Staatsexamen. Seit 1990 Tätigkeit in der Rechtsabteilung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB), mit Wirkung ab 1997 Ernennung zum stellvertretenden Justitiar. Seit 2017 Justitiar sowie Geschäftsführer. Gerichtliche Vertretung der KZVB vor den Sozialgerichten. Umfangreiche rechtliche Beratung der Zahnärzte sowie juristische Betreuung der Fachabteilungen der KZVB.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

16.15 – 17.00 UHR

Der neue Bundesmantelvertrag: Was ändert sich für die Zahnarztpraxis?

Die Verträge auf Bundesebene zwischen der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung und den Spitzenverbänden der Krankenkassen bilden eine wesentliche Grundlage für das tägliche Wirken in der Zahnarztpraxis. Jahrzehntlang existierten getrennte Verträge bei Regional- und Ersatzkassen mit nicht unerheblichen Unterschieden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2018 wurden die beiden Verträge nun zusammengeführt. Was dies für die bayerischen Zahnarztpraxen konkret bedeutet und welche Änderungen wichtig sind – das wird der Vortrag klären.



Privatdozent
Dr. Jörg Neugebauer
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Von-Kühlmann-Straße 1
86899 Landsberg am Lech

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde an der Universität Heidelberg. Mehrjährige Tätigkeit in der Dentalindustrie, zuletzt Leiter R&D Implantologie. Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Oralchirurgie, dann Oberarzt an der Interdisziplinären Poliklinik für Orale Chirurgie und Implantologie, Uniklinik Köln (Direktor Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller). 2009 Habilitation. Seit 2010 Praxis für Zahnheilkunde Dres. Bayer, Kistler, Elbertzhagen, Neugebauer und Kollegen, Landsberg am Lech, sowie weitere Lehr- und Forschungstätigkeit Universität Köln. Mitglied des Board of Directors, Academy of Osseointegration, USA. Forschungsschwerpunkte: Verlässlichkeit der Implantattherapie, antimikrobielle photodynamische Therapie, digitale Volumentomographie, geführte Implantologie und minimalinvasive Implantattherapie, Keramikimplantate.

SAMSTAG, 19. OKTOBER 2018

09.15 – 10.00 UHR

Digitale Vorgehensweise in der Implantatchirurgie

Durch die digitale Volumentomographie kann der Umfang eines implantatchirurgischen Eingriffes nach prothetischen Aspekten und den Erwartungen des Patienten definiert werden. Anhand des 3D-Datensatzes können Risikostrukturen abgeklärt, eventuelle augmentative Eingriffe geplant, die fallspezifisch geeigneten Implantatpositionen gefunden und die entsprechende Bohrschablone – in der Praxis oder durch externe Dienstleister – hergestellt werden. Zudem lässt sich durch die präoperative Beurteilung der Knochenstruktur die Aufbereitungstechnik optimal auf benötigte Primärstabilität abstimmen. Eine Resonanzfrequenzanalyse (Ostell) zur Bestimmung der Primärstabilität wiederum ermöglicht es, die Dauer der Einheilphase zu optimieren und bei der Freilegung über die Notwendigkeit eines Progressive Bone Loading zu entscheiden.



Prof. Dr. Sven Reich
Oberarzt an der Klinik für
Zahnärztliche Prothetik und
Biomaterialien,
Zentrum für Implantologie
Uniklinik RWTH Aachen
Pauwelsstraße 30
52074 Aachen

Kurzvita

1989 bis 1994 Zahnmedizinstudium. 1994 bis 2005 Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Erlangen. 2005 Habilitation. 2005 bis 2009 Zahnärztliche Prothetik, Universitätsklinikum Leipzig. Seit 2009 Zahnärztliche Prothetik, Uniklinik RWTH Aachen (Direktor Prof. Dr. Stefan Wolfart). Seit 2012 W2-Professur für das Lehr- und Forschungsgebiet Computergestützte Zahnmedizin in der Klinik für Zahnärztliche Prothetik und Biomaterialien, Zentrum für Implantologie, Uniklinik RWTH Aachen.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

12.15 – 13.00 UHR

Von der Abformung bis zur Zirkonoxidbrücke – Alles digital in der Praxis

Alles digital – alles besser, alles schneller? Sie werden praxisrelevant über die aktuellen Möglichkeiten des digitalen Workflows in der Praxis informiert: Was benötigt die Praxis, um von der verschraubten Implantatsuprakonstruktion bis hin zur Zirkonoxidbrücke die gesamte Prozesskette „inhouse“ zu halten? Welches Materialportfolio, welche Geräte sind für welches Konzept sinnvoll? Inwieweit sind Sie bei der Einführung Ihrer eigenen Prozesskette Betatester für die Dentalindustrie: Was funktioniert? Was ist wissenschaftlich in klinischen Studien „erprobt“?

Referat gemeinsam mit Dr. Günter Fritzsche (Seite 39).

Der
komplexe
Fall

Prof. Reich nimmt zudem an der Expertenrunde „Der komplexe Fall interdisziplinär“ teil (Seite 32–33).



Dr. Bernd Reiss
Hauptstraße 26
76316 Malsch

Kurzvita

1978 bis 1983 Studium der Zahnheilkunde in Freiburg. Seit 1986 niedergelassen in eigener Praxis. Seit 1990 Lehrer an der Akademie für Zahnärztliche Fortbildung Karlsruhe. 1991 bis 2005 2. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Computergestützte Zahnheilkunde (DGCZ). 1996 bis 2003 Präsident der International Society of Computerized Dentistry (ISCD). 1996 Walther-Engel-Preisträger. 1998 bis 2008 Mitherausgeber des International Journal of Computerized Dentistry. Seit 1999 1. Vorsitzender der AG Keramik. Seit 2005 1. Vorsitzender der DGCZ. Seit 2009 Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Mehr als 30 Jahre praktische Erfahrung mit dem CEREC-System. Über 500 Vorträge und Kurse in mehr als 40 Ländern. Zahlreiche Publikationen in nationalen und internationalen Zeitschriften und Büchern.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

15.00 – 15.45 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 1

Der komplexe Fall interdisziplinär – Befund und Planung

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

16.30 – 17.15 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 2

Der komplexe Fall interdisziplinär – Therapie, Prognose und Erhalt

Beschreibung auf Seite 32–33.



Privatdozent
Dr. Dr. Lutz Ritter
 Fachzentrum Ritter & Ritter
 Marktplatz 39–41
 53773 Hennef

Kurzvita

2003 ärztliche, 2008 zahnärztliche Approbation. Seit 2008 Mitarbeiter der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie und Interdisziplinäre Klinik für Orale Chirurgie und Implantologie der Uniklinik Köln. Seit 2010 Vorstandsmitglied der DGCZ. 2013 Habilitation für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde an der Universität zu Köln. 2014 Niederlassung in eigener Praxis in Hennef, Sieg. Seit 2000 wissenschaftliche Beschäftigung mit der computerunterstützten Chirurgie. Kernthemen: Bildverarbeitung, Navigation, dentomaxillofaziale Radiologie, computerunterstützte Therapieplanung. Mitarbeit bei der Entwicklung eines DVT-Gerätes. Seit 2010 Ausbildung von Kollegen in dentaler Volumentomographie. Über 40 internationale Publikationen und zahlreiche Patente.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

11.30 – 12.15 UHR

Digitale Bildgebung in der Zahnheilkunde: Von 2D nach 3D?

Bildgebende Verfahren spielen seit über 100 Jahren eine integrale Rolle in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Von der Kariesdiagnostik bis hin zur Behandlungsplanung von komplexen kraniofazialen Fehlbildungen werden die therapeutischen Entscheidungen heute auf Basis moderner bildgebender Verfahren getroffen. Die technischen Möglichkeiten haben sich dabei kontinuierlich – und seit dem Einzug der digitalen Technik exponentiell – weiterentwickelt. Im Vortrag werden aktuelle Möglichkeiten der digitalen zahnärztlichen Radiologie, deren Potenzial, aber auch deren Limitationen unter besonderer Berücksichtigung der dreidimensionalen Bildgebung dargestellt.

Der
 komplexe
 Fall

PD Dr. Dr. Ritter nimmt zudem an der Expertenrunde „Der komplexe Fall interdisziplinär“ teil (Seite 32–33).



Dr. Michael Rottner
Bayerische
Landes Zahnärztekammer
Flößergasse 1
81369 München

Kurzvita

Studium der Zahnmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, 1989 Staatsexamen, 1990 Promotion. Seit 1992 niedergelassen in eigener Praxis in Regensburg. Seit 2001/2002 Referent Praxisführung und Vorstandsmitglied der Bayerischen Landes Zahnärztekammer. Seit 2017 Referent des Vorstands der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns. Mitglied im Ausschuss Praxisführung der Bundes Zahnärztekammer. Mitglied der Röntgenstelle der Bundes Zahnärztekammer. Mitglied in diversen Ausschüssen des Deutschen Institutes für Normung.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

18.15 – 18.45 UHR

Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte

Die Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für Zahnärzte gemäß Röntgenverordnung (RöV) kann im Rahmen des 59. Bayerischen Zahnärztetages erfolgen. Notwendig für die Aktualisierung ist die Teilnahme an diesem Vortrag, am Programm Kongress Zahnärzte am Freitag (19. Oktober 2018) und am Samstag (20. Oktober 2018) sowie das Selbststudium des Kursskripts vor dem Bayerischen Zahnärztetag. Der Vortrag bringt ergänzende Ausführungen, spezielle Fragestellungen werden besprochen. Im Anschluss wird die erfolgreiche Teilnahme an der Aktualisierung der Röntgenfachkunde für Zahnärzte bestätigt (Näheres siehe Seite 26).

Separate Anmeldung erforderlich!



RA Nikolai Schediwy
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Syndikusrechtsanwalt
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Rechtswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). 1992 Erstes Juristisches Staatsexamen, 1994 Zweites Juristisches Staatsexamen. 1995 Zulassung zur Rechtsanwaltschaft. Seit 2006 Fachanwalt für Medizinrecht, seit 2013 Mediator. In zahlreichen Funktionen für die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns tätig (Leiter Geschäftsbereich Qualität/Leiter der Prüfungsstelle/stellvertretende Geschäftsführung). Seit 2016 Syndikusrechtsanwalt. Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Medizinrecht im Deutschen Anwaltverein e.V.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

11.30 – 12.15 UHR

Qualitätsprüfung in der vertragszahnärztlichen Versorgung

Die Politik wünscht einen Qualitätswettbewerb innerhalb des stationären, ambulanten und zahnärztlichen Sektors. Der Gemeinsame Bundesausschuss hat 2017 die Qualitätsprüfungs-Richtlinie vertragszahnärztliche Versorgung (QP-RL-Z) beschlossen, die 2019 an den Start gehen soll. Danach sind die Kassenzahnärztlichen Vereinigungen verpflichtet, die Qualität der vertragszahnärztlichen Leistungen im Einzelfall durch Stichproben zu prüfen und zu bewerten. Der Vortrag beantwortet grundlegende Fragen: Wie gelangt man in die Prüfung und wer führt sie durch? Was wird konkret überprüft? Kann man sich vorbereiten? Wie sollte sich ein Zahnarzt im Prüfverfahren verhalten? Wie groß ist der Aufwand für die Praxis? Welche Konsequenzen können aus einer Prüfung resultieren? Wie bewertet man die Behandlungsqualität? Gibt es Rechtsschutzmöglichkeiten? Wie unterstützt die KZVB die bayerischen Zahnärzte?



ZT Josef Schweiger

Leiter des zahntechnischen Labors
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik, Klinikum der Universität München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

Kurzvita

1984 bis 1988 Ausbildung zum Zahntechniker beim Dentallabor Singer, Traunstein. 1989 bis 1999 Tätigkeit bei verschiedenen Dentallaboren im Chiemgau, Schwerpunkt Edelmetall, Keramik und Kombitechnik. Seit 1999 Laborleiter an der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der Ludwig-Maximilians-Universität München (Direktor Prof. Dr. Daniel Edelhoff). Seit 2006 Ausbildungsbefähigung nach § 8 HwO. Veröffentlichung vieler nationaler und internationaler Fachbeiträge. Buchautor „CAD/CAM in der digitalen Zahnheilkunde“, teamwork media 2017. Zahlreiche Patente im Bereich der digitalen Dentaltechnologie. Entwickler des Münchener Implantatkonzeptes (MIC) in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Florian Beuer, Charité Berlin.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

15.00 – 15.45 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 1

Der komplexe Fall interdisziplinär – Befund und Planung

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

16.30 – 17.15 UHR

Der
komplexe
Fall

Interdisziplinäre Runde – Teil 2

Der komplexe Fall interdisziplinär – Therapie, Prognose und Erhalt

Beschreibung auf Seite 32–33.



Herbert Thiel
Kassenzahnärztliche
Vereinigung Bayerns
Fallstraße 34
81369 München

Kurzvita

Studium der Betriebswirtschaftslehre in München. In den ersten Berufsjahren Leitung einer kommunalen Kurverwaltung. 1990 bis 2002 Geschäftsführer der Bundesgeschäftsstelle des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK). Seit über 15 Jahren als Bereichsleiter für die Innere Verwaltung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) verantwortlich. Besteller Datenschutzbeauftragter für die KZVB sowie für die Prüfstelle.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

17.00 – 17.45 UHR

Speed-Dating mit dem Datenschutz – Datenschutz-Grundverordnung und neues Bundesdatenschutzgesetz

Schon in der Vergangenheit mussten die niedergelassenen Privat- und Vertragszahnärzte datenschutzrechtliche Bestimmungen beachten, den Datenschutz umsetzen und die Patientendaten unter besonderen Schutz stellen. Mit der neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) hat sich der Fokus – auch bei der ärztlichen Profession – auf die personenbezogenen Daten verschoben. Häufig geschehen Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben in der Zahnarztpraxis unabsichtlich und bleiben unbemerkt. Der Vortrag zeigt unkomplizierte Maßnahmen, um sie zu vermeiden. Er vermittelt darüber hinaus die erforderlichen Grundlagen, erklärt notwendige und auf die ärztliche Tätigkeit abgestimmte Grundbegriffe. Den Schwerpunkt bilden praktische Hinweise zum Umgang mit dem Datenschutz in der eigenen Praxis und für die Einhaltung entsprechender Standards.

THAT'S THE WAY I LIKE IT

Zertifizierte Fortbildung bequem von zu Hause aus.

www.zwp-online.info/cme-fortbildung

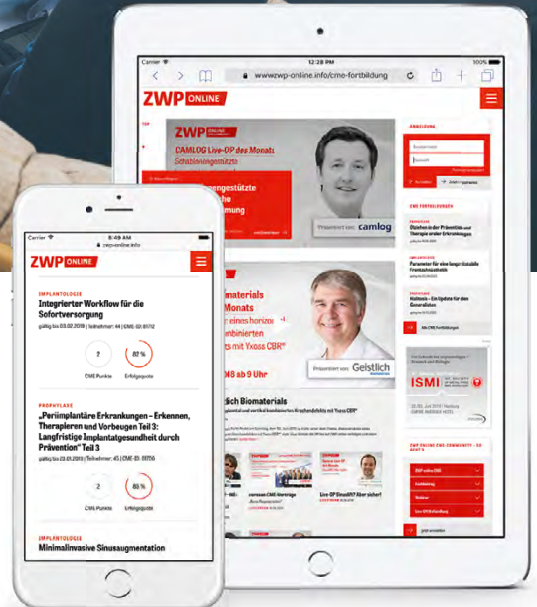
ZWP ONLINE CME



ZWP ONLINE
CME-COMMUNITY

Die neue Art der
dentalen Fortbildung.

- Fachbeiträge
- Webinare
- Live-OPs/Behandlungen



Sprecher Kongress Zahnärztliches Personal





Prof. Dr. Nicole Arweiler
Direktorin der Abteilung für
Parodontologie
Universitätsklinikum Gießen
und Marburg
Philipps-Universität Marburg
Georg-Voigt-Straße 3
35039 Marburg

Kurzvita

1990 bis 1996 Studium der Zahnheilkunde an der Universität des Saarlandes. 1997 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Parodontologie und Zahnerhaltung der Universität des Saarlandes. 1999 Promotion. 2001 bis 2009 wissenschaftliche Assistentin in der Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2002 Ernennung zur Oberärztin. 2003 Ernennung zur Juniorprofessorin sowie Habilitation und Venia Legendi an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, 2006 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin. 2009 Ruf auf die Professur (W3) für Parodontologie der Philipps-Universität Marburg, seit 2010 Ordinaria und Direktorin der Abteilung Parodontologie, Universitätsklinikum Gießen und Marburg, Philipps-Universität Marburg.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

09.15 – 10.45 UHR

Modernes Biofilmmangement mit antibakteriellen Mundhygieneprodukten

Karies und entzündliche Parodontalerkrankungen gehören sowohl in Deutschland als auch weltweit zu den weitverbreitetsten Krankheiten. Trotz Verbesserungen besteht nach wie vor ein erhöhter Bedarf an Maßnahmen zur Vorbeugung dieser Erkrankungen. Da die Basisprophylaxe aus regelmäßigem Zähneputzen – ergänzt durch Zwischenraumreinigung mit Zahnseide oder Interdentalbürstchen – meist nicht konsequent durchgeführt wird, können antibakterielle Wirkstoffe sinnvoll unterstützen. Hier haben sich zahlreiche Substanzen bewährt, die jedoch mehr Bedeutung und eine bessere wissenschaftliche Datenlage in Mundspüllösungen statt in Zahnpasten haben. Im Vortrag werden die gängigsten Wirkstoffe und Produkte auf ihre Effektivität und Verträglichkeit hin vorgestellt.



Prof. Dr. Johannes Bogner
 Leiter der Sektion Klinische
 Infektiologie
 Medizinische Klinik und
 Poliklinik IV
 Klinikum der Universität München
 Pettenkoferstraße 8 a
 80336 München

Kurzvita

Klinische Ausbildung Innere Medizin, Gastroenterologie und Pneumologie in München, Klinische Infektiologie am Albert Einstein College of Medicine, Bronx, New York, USA. Weiterbildungsbeamtigter der Landesärztekammer für Infektiologie und Innere Medizin. Seit 1986 Mitaufbau der Infektionsabteilung mit Ambulanz, Tagesklinik und stationärer Betreuung, Klinikum der Universität München. Seit 1997 Aufbau eines interdisziplinären klinisch-infektiologischen Konsildienstes am Campus Innenstadt, 2000 Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe Klinische Infektiologie. 2001 Ernennung zum Professor. Seit 2006 Leiter der Sektion Klinische Infektiologie am Klinikum der Universität München, Medizinische Klinik und Poliklinik IV. 2004 Zertifikat Klinische Infektiologie der DGI. Seit 2012 Herausgeber der Fachzeitschrift Infection.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

11.15 – 12.45 UHR

Antibiotika und multiresistente Erreger (MRE) in der zahnärztlichen Praxis

Welche Rolle spielen Resistenzen in der Zahnarztpraxis? Die wichtigsten multiresistenten Erreger (MRE) sind Methicillin-resistente Staphylokokken (MRSA) und Enterobakterien, die Beta-Lactam-Antibiotika durch die Bildung von Betalactamasen mit verbreitetem Spektrum spalten können (ESBL). Unterschieden wird zwischen reiner Kolonisierung eines Menschen (keine Krankheit!) und einer Infektion durch MRE. Bei Letzterer ist die Behandlung nicht nur erschwert, sondern die Prognose durch den MRE erheblich verschlechtert. Der Vortrag erläutert aktuelle Daten zur Resistenzentwicklung, Resistenzmechanismen und die Verbreitungswege multiresistenter Erreger. Er gibt ein Update über den aktuellen Wissensstand, die Behandlungsoptionen bei MRE und die neuesten Entwicklungen bei Reserveantibiotika, die eine Behandlung von pan-resistenten Bakterien ermöglichen.



Joachim Brandes
Memlingstraße 20 a
81479 München

Kurzvita

Studium Volks- und Betriebswirtschaft, Pädagogik, Sport und Sportmedizin. 1996 bis 1998 Referent beim Zahnärzte-, Ärzte- und Apotheker-Wirtschaftsinstitut (ZWI/ÄAWI), IFU-Institut (Rechtsanwälte, Steuerberater), Bonn/München. Seit 1998 eigenes Unternehmen für zahnärztliche Fortbildung und individuelle Praxisberatung. Spezialist für Praxis- und Zeitmanagement, Organisationsoptimierung, Patientenkommunikation, Patientenberatung, Mitarbeiterführung, Praxismarketing. Referent bei Zahnärztekammern, deren Fortbildungsinstituten und anderen zahnärztlichen Organisationen: Zahnärztekammer Westfalen-Lippe, Zahnärztekammer Schleswig-Holstein, Philipp-Pfaff-Institut, eazf, FFZ-Fortbildung, FVDZ, ABZ eG München. Über 1.000 Seminare, Vorträge und Praxisberatungen im gesamten Bundesgebiet. Zugelassener Coach und Berater für die Wirtschafts- und Mittelstandsförderung (BAFA).

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

11.15 – 12.45 UHR

Das perfekte Zeit- und Terminmanagement – So einfach funktioniert es

Der Faktor Zeit hat in jeder Zahnarztpraxis eine erhebliche Bedeutung für die täglichen Abläufe und damit für die gesamte Wirtschaftlichkeit. Vergeben Sie in der Zukunft Termine so, dass Sie eine Win-win-win-Situation schaffen: zufriedene Patienten, ein entspanntes Team und wirtschaftlichen Erfolg für die Praxis.

Inhalte des Vortrags

- Die größten Zeitfresser
- Arbeiten nach dem Pareto-Prinzip
- Häufige, aber vermeidbare Fehler bei der Terminvergabe
- Koordination des Praxisablaufes
- Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch klare Zielsetzungen



Dr. Christoph Kaaden
Zahnärztliche Privatpraxis
Brienner Straße 5
80333 München

Kurzvita

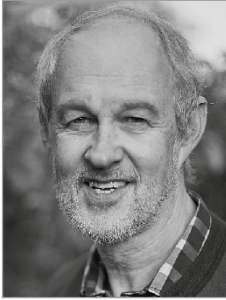
Studium der Zahnmedizin, Spezialist Endodontologie der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), Oberarzt an der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität München. Niederlassung in eigener Praxis für Endodontie und dentale Traumatologie.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

09.15 – 10.45 UHR

Die endodontische Assistenz

Landläufig gelten endodontische Behandlungen, speziell bei der Zahnärztlichen Assistenz, als besonders unbeliebt. Die Gründe hierfür sind vielfältig und reichen von „ich sehe ja eh nichts“ bis „ich sitze nur nichts tuend daneben“. In Wirklichkeit kann jedoch die Assistenz das Gelingen einer endodontischen Behandlung positiv beeinflussen. Anhand klinischer Fallbeispiele wird Punkt für Punkt erläutert, welche Arbeitsschritte wann und warum vom Behandlungsteam durchgeführt werden und welchen enormen Beitrag die endodontische Assistenz zum reibungslosen Ablauf der Behandlung leisten kann und sollte. Neben theoretischen Grundlagen geht der Vortrag gezielt auf das praktische Arbeiten beziehungsweise Assistieren ein. Ferner zeigt er viele kleine Tipps und Tricks, die den Behandlungsablauf erleichtern.



Dr. Rudolf Meierhöfer
Limbacher Straße 31
91126 Schwabach

Kurzvita

1974 zahnmedizinisches Staatsexamen. 1977 bis 2013 Praxis für ganzheitliche Zahnheilkunde. Seit 2000 Referent bei europäischen ärztlichen und zahnärztlichen Fortbildungsinstituten zu den Themen ganzheitliche Parodontitis, Zahnheilkunde und Komplementärmedizin, Ernährung und Parodontitis, Schleimhaut- und Zungendiagnostik, orthomolekulare Medizin, funktionelle Myodiagnostik.

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

13.45 – 15.30 UHR

Die Zunge als Spiegel der Gesundheit

Die Inspektion der Zunge ist ein Diagnoseverfahren, das in westlichen und östlichen medizinischen Kulturen eine sehr lange Tradition hat. In der modernen westlichen Medizin ist dieses einfache Diagnosemittel jedoch weitgehend in Vergessenheit geraten, weil technische Geräte in vielen Bereichen die Diagnostik übernommen haben. In der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) wird die Zunge als „Spiegel der Gesundheit“ bezeichnet. Wir Zahnärzte können die Zunge, auf die wir täglich bei all unseren Patienten blicken, zur schnellen Verdachtsdiagnostik nutzen, um in Kombination mit einer guten Allgemeinanamnese Störungen der verschiedenen Organe zu erkennen und dieses Wissen in eine ganzheitliche zahnärztliche Therapie zu integrieren. Der Vortrag stellt die Grundlagen der Zungendiagnostik, ihre Möglichkeiten und Grenzen an Fallbeispielen aus der täglichen Praxis vor.



Sebastian Pflügler
Implerstraße 48 a
81371 München

Kurzvita

Studium der Kommunikationswissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) mit den Schwerpunkten Marketing, politische Kommunikation und Gesundheitskommunikation sowie Wirtschaftspsychologie, Leadership und Management an der SRH Fernhochschule Riedlingen mit dem Schwerpunkt Arbeits- und Organisationspsychologie. Seit sieben Jahren freier Trainer und Coach für Unternehmen, Innovationszentren, Bildungseinrichtungen und Universitäten. Zudem fest angestellter Trainer für den Bereich Soft Skills bei der Interhyp AG. Ausgebildeter und zertifizierter Trainer für zwischenmenschliche Kommunikation, Rhetorik und Stressresistenz nach Prof. Dr. Lars Jansen. Lehraufträge für Rhetorik und Präsentationstechniken, Stressresistenz und Sozialpsychologie an der Universität Passau, der LMU München, der Hochschule Fresenius und der Munich Business School.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

16.00 – 17.45 UHR

Erfolgsfaktor Stressresistenz – Gesund und leistungsfähig bleiben

Immer mehr in immer kürzerer Zeit: Beschleunigung und Stress, der damit zusammenhängt, sind zu unseren ständigen Begleitern geworden – sowohl im privaten als auch im beruflichen Kontext. Ein Gefühl ständiger Geheitztheit, Erschöpfung oder auch Burn-out können die Folgen sein. Die gute Nachricht ist: Stress gehört zum Leben. Die noch bessere Nachricht ist: Ein kompetenter Umgang mit Stress und eine robuste Resistenz dagegen lassen sich erlernen. Gemeinsam und interaktiv wird beleuchtet, wieso wir uns zunehmend gehetzt und gestresst fühlen – und vor allem, was wir dagegen tun können, um in diesen turbulenten Zeiten trotzdem gesund und leistungsfähig zu bleiben.



Prof. Dr. Dr. Wolfgang J. Spitzer
Grundigpark 7
90768 Fürth

Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde und der Humanmedizin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU). Berufliche Ausbildung in der Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie der FAU. 1977 Promotion zum Dr. med. dent. 1984 Promotion zum Dr. med. 1987 Venia Legendi für das Fachgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. 1991 Ruf auf die C3-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der FAU. 1997 Ruf auf die C4-Professur für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie an der Universität des Saarlandes. Bis September 2017 Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie des Universitätsklinikums des Saarlandes in Homburg/Saar.

SAMSTAG, 20. OKTOBER 2018

13.45 – 15.30 UHR

Der polymorbide Patient

Laut der Weltgesundheitsorganisation ist ein Mensch ab dem 75. Lebensjahr ein alter Mensch. Wesentliches Merkmal ist der mehr oder weniger gleichmäßig alle Organe betreffende Schwund. Dieser führt jedoch nicht per se zu einem Funktionsverlust, sondern zur Funktionseinschränkung mit erhöhtem Krankheitsrisiko. Häufige Krankheiten im Alter sind: Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems, des Bewegungsapparates und des Stoffwechsels, des Verdauungsapparates und der Atmungsorgane, des zentralen Nervensystems, außerdem psychische und psychosomatische Krankheiten, maligne Tumoren, Niereninsuffizienz und Autoimmunerkrankungen. Mit zunehmendem Alter treten mehrere Krankheiten auf und werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Der Vortrag stellt die wichtigsten Allgemeinerkrankungen, deren Therapie und unerwünschte Arzneimittelwirkungen dar.



Kurzvita

Studium der Zahnheilkunde an der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU). Seit 1989 an der LMU beziehungsweise am Klinikum der Universität München tätig. Tätigkeitsschwerpunkte: Parodontaltherapie, restaurative und prothetische Versorgung. Weitere Aufgabengebiete: Hygiene, Arbeitssicherheit, Ergonomie. Buchautor, Buchbeiträge und Fachartikel. Referent zu den Themen Parodontologie, Hygiene, Ergonomie und Arbeitssicherheit.

Dr. Peter Wöhl

Oberarzt an der Poliklinik für
Zahnerhaltung und
Parodontologie
Klinikum der Universität
München – Campus Innenstadt
Goethestraße 70
80336 München

FREITAG, 19. OKTOBER 2018

16.00 – 17.45 UHR

Fluoride: Eine Gefahr für die Gesundheit?

Immer wieder kommt es in der Praxis, aber auch im Freundeskreis zu Diskussionen über die Wirkung, Nebenwirkungen und Nutzen von Fluor und Fluorid. Im Internet lassen sich viele Hinweise auf „Vergiftungen“ durch Fluor und Fluorid finden. Neben Heilpraktikern raten auch naturheilkundlich tätige Zahnärzte von Fluorid zur Kariesprophylaxe ab. Indes empfehlen die zahnärztlichen Fachgesellschaften das Zähneputzen mit einer fluoridhaltigen Zahnpasta. Die möglichen Nebenwirkungen eines jeden chemischen Elements oder einer chemischen Verbindung sind von der Dosis abhängig. Das gilt ebenso für lebenswichtige Stoffe wie Trinkwasser, aber auch für Kochsalz. Zur Kariesvorbeugung sind nur sehr geringe Mengen an Fluorid erforderlich, die als sicher und nicht schädlich gelten. Zudem wird die Zahnpasta ausgespuckt.

Optimieren Sie das Termin-Management Ihrer Praxis: **Mit der Online-Terminvergabe des Marktführers jameda**

Ihre Vorteile eines Premium-Pakets Gold Pro:

- ✓ Wunschklienten aus über **6 Mio. jameda Nutzern**
- ✓ Modernste Praxisabläufe und **30 % Zeitersparnis**
- ✓ **75 % weniger Terminausfälle**



3

**Monate
geschenkt!**

Besuchen Sie uns auf dem
59. Bayerischen Zahnärztetag
am **Stand A8** und sichern Sie sich
unseren **exklusiven Kongress-
rabatt:**

Sie erhalten das neue jameda
Premium-Paket Gold Pro für
15 Monate - zum Preis von
12 Monaten.



jameda

Deutschlands größte Arztempfehlung

Veranstaltungshinweise





Foto: fotomek - stock.adobe.com

Präzise und treffsicher

KZVB verbessert Beratung zur Abrechnung

- › Neues Kontaktformular für Fragen zur vertragszahnärztlichen Abrechnung
- › Exakte Falldarstellung
- › Präzise Fragen – präzise Antworten
- › Alles Weitere auf [kzvb.de/beratung](https://www.kzvb.de/beratung)



Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

© hochfeld/Fotolia.com



Freitag, 19. Oktober 2018, 18.30 Uhr

Raum: Barcelona, The Westin Grand München

Zum Abschluss des ersten Kongresstages findet ein ökumenischer Gottesdienst statt. Zelebrieren werden die etwa 30-minütige Andacht Msgr. Thomas Schlichting, katholischer Ordinariatsdirektor und Leiter des Ressorts 4, Seelsorge und kirchliches Leben, des Erzbistums München und Freising, sowie Kirchenrat Michael Thoma, Leiter des Referats Seelsorge und Beratung im Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bayerischen Zahnärztes sind herzlich eingeladen.

KULTUR UND EVENTS

© Nagy/Presseamt München

Theater, Oper und Konzerte



Offizielles Stadtportal München

www.muenchen.de/veranstaltungen/theaterbuehnen.html

Zentraler Kartenverkauf der Bayerischen Staatstheater

www.staatstheater-tickets.bayern.de

Sehenswürdigkeiten und Museen

Top-Sehenswürdigkeiten

München erleben, auf eigene Faust oder mit begeisternden Stadtführern

www.muenchen.de/sehenswuerdigkeiten/top.html

Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen

| Überblick für München und Umgebung: www.museen-in-muenchen.de

| Unterschiedliche Sonderausstellungen: www.museen-in-muenchen.de/ausstellungen

Haus der Kunst

Weltweit führendes Zentrum für zeitgenössische Kunst: www.hausderkunst.de/ausstellungen

Kunstareal München

| Alte Pinakothek: Gemälde bis Mitte des 18. Jahrhunderts

| Neue Pinakothek: Europäische Kunst des 19. Jahrhunderts

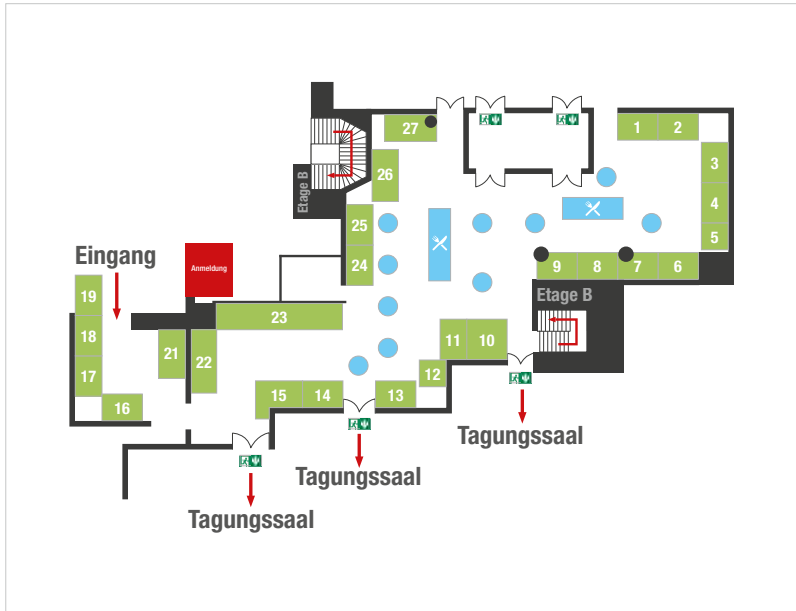
| Pinakothek der Moderne: Moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

| Museum Brandhorst: Moderne und zeitgenössische Kunst

www.pinakothek.de

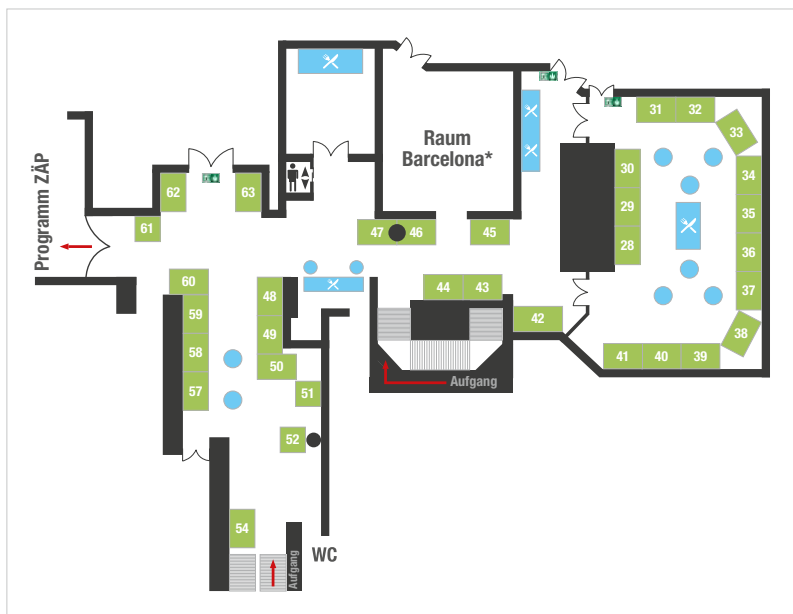
Lenbachhaus

Kunst seit dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart: www.lenbachhaus.de



Standnummern und Aussteller:

- | | | | |
|----|---------------------------------|----|-----------------------------------|
| 1 | American Dental System | 14 | Septodont |
| 2 | SHOFU | 15 | Schütz Dental |
| 3 | ZA AG | 16 | Medentis |
| 4 | 3M | 17 | EMS |
| 5 | CAMLOG | 18 | Acteon |
| 6 | DB Privat- und Firmenkundenbank | 19 | DGCZ |
| 7 | Marty Data | 21 | Bajohr |
| 8 | jameda | 22 | eazf |
| 9 | OT medical | 23 | BLZK/KZVB |
| 10 | ABZ-ZR | 24 | Deutsche Apotheker- und Ärztebank |
| 11 | synMedico | 25 | Schneider Dental |
| 12 | I-DENT | 26 | Argon Dental |
| 13 | starmed | 27 | Listerine |



Standnummern und Aussteller:

28	VITA	45	HD Medical Solutions
29	InteraDent	46	Dreve
30	MIP Pharma	47	ResMed
31	lege artis	48	KANIEDENTA
32	DMG	49	FVDZ
33	VOCO	50	Glidewell Europe
34	IGNIDENT	51	MCC Care Capital
35	Zeramex	52	Dental Südheide
36	Dentaurum	54	Dr. Ihde Dental
37	CP GABA	57	TePe
38	Ultradent	58	Solvay Dental
39	Kulzer	59	Smile Line Europe
40	enterec	60	Sunstar
41	VDW	61	Meyer Dental
42	Ivoclar Vivadent	62	medentex
43	Looser & Co	63	Renfert
44	Thermofit		

* Raum Barcelona: ökumenischer Gottesdienst – Freitag, 19. Oktober 2018, ab 18.30 Uhr

Wie gefährlich ist eine todsichere Anlage?

Antworten auf Ihre Fragen.
Das apoPur-Gespräch.



Jetzt Termin vereinbaren:
apobank.de/sichere-anlage

Weil uns mehr verbindet.



Dr. Thomas Kühn
Kunde der apoBank

